Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **2 (1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 8 54 54) Verantwortlich für die Besprechungen Dr. Ch. Reinert (Normalformat). · Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung Film, Luzern, St. Leodegarstr. 5, Telephon 2 22 48 · Postcheck VII 7495 · Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90. · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

12 Okt. 1942 2. Jahrgang

Inhalt

Einführung in den neuen italienischen Film 3
Schweizerische Filmgesetzgebung 7
Ein Blatt aus der schweizerischen Filmgeschichte 8
Kurzbesprechungen Nr. 11 9

Einführung in den neuen italienischen Film

Wenn auch die Beratung der Filmbesucher über die laufenden Werke unsere vornehmste und dringlichste Aufgabe ist und bleibt, dürfen wir die so wichtige und verantwortungsreiche Arbeit der Publikumserziehung zu klugem Kinobesuch nicht vernachlässigen. Welche Filme sind tatsächlich wertvoll? Welche sehenswert? Was bietet uns die Produktion der verschiedenen Länder, und was dürfen wir auch in Zukunft von ihr erwarten? Alle diese Fragen können nur von filmkundigen, spezialisierten Fachleuten befriedigend beantwortet werden.

Es soll in Zukunft — in einer Art Sondernummer — etwa alle zwei bis drei Monate jeweils die gesamte heutige Produktion eines bestimmten Landes im Zusammenhang, mit allem Ernst und in voller Objektivität, behandelt werden. Die kürzlich in Lugano abgehaltene „Festwoche des italienischen Filmes" veranlasst uns, mit dem italienischen Film den Anfang zu machen. Johannes P. Brack, einer unserer Hauptmitarbeiter, der von der ersten Stunde an im Filmberater Wesentliches zu sagen hatte, ein feinsinniger Kenner des italienischen Filmes, hat in unserem Namen die Festwoche besucht und für die Leser des Filmberaters einen ausführlichen Bericht heimgebracht, den wir heute veröffentlichen. Auch die vier halbseitigen Besprechungen dieser Nummer stammen von ihm.

Die Redaktion.

Die zweite Festwoche des italienischen Films in Lugano vom 24. zum 30. September 1942

Nachdem im letzten Herbst der ersten Propagandawoche für den italienischen Film ein anerkennenswerter, wenn auch beschränkter Erfolg beschieden war, war es nur zu begrüssen, dass die Veranstalter (die Verleiher italienischer Filme in der Schweiz und die „Pro Lugano") dies Jahr das Begonnene weiter auszubauen suchten. Und der Erfolg der diesjährigen Festwoche mag beweisen, dass solche Veranstaltungen